



Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut
und der Freunde des Heiligtums Maria-Schnee in Aufhausen

September 2025

Ehre sei dem Blute Jesu!

Liebe Freunde des Heiligtums Maria-Schnee,
liebe Brüder und Schwestern unserer Geistlichen Familie vom Heiligen Blut!

Die hl. Helena, damalige Mutter des Kaisers, ließ im 4. Jahrhundert Grabungen in Jerusalem vornehmen. Dort fand man das Kreuz Jesu. Ein Kranker, der auf dieses Kreuz gelegt wurde, war im selben Moment geheilt. In diesem Gedenken der Auffindung feiern wir jährlich das Fest Kreuzerhöhung am 14. September. Aufgrund unserer sündhaften Gebrochenheit neigen wir oft dazu, unser persönliches Kreuz wegzuschieben. Dieses große Fest ist eine Einladung, unser persönliches Kreuz gegen jeden Unwillen, jedes Auflehnen oder Hadern anzunehmen. Wir können unser Kreuz erhöhen, wenn wir es mit dem Kreuz Jesu Christi vereinen. ER ist es, der gekreuzigte Heiland, der uns am und durch das Kreuz begegnen will – und ER ist es, der uns in unserer Not trägt. Lassen wir IHN nicht alleine am Kreuz, sondern haben wir den Mut, IHM in unserem eigenen Kreuz anzuschauen und somit Seiner unendlichen Liebe, die jedem gilt, zu begegnen.

Seht das Kreuz, an dem der Herr gegangen, das Heil der Welt.
Kommt, lasset uns anbeten!

P. Lazarus M. Sr. M. Xaveria

GLAUBENSVERTIEFUNG

Warum erlöst uns Jesus manchmal nicht von Kreuzen, die man schon lange trägt?

Aus einer Fragestunde mit P. Winfried M. Wermter C.O. im Rahmen der Einkehrtage für die Bruderschaft
vom Heiligen Blut in Aufhausen am 21. September 2024



Weil wir sie noch brauchen! Das Kreuz ist nicht eine Strafe, ist nicht eine negative Last, die uns das Leben nur verdirbt oder beschwert. **Das Kreuz ist das Instrument des Heiles.** Hier geht es meistens zuerst darum, dass ich selber dieses Heil erfasse – erfasse, erkenne, annehme! Wir können nicht im Einzelfall beurteilen, warum es manchmal so lange dauerte, bis endlich die Umkehr kam oder... **Aber Gott lässt uns manchmal ein Kreuz und wir müssen danken, dass er uns das nicht wegnimmt, denn wir würden wahrscheinlich sehr schnell (wieder) leichtsinnig werden! Wir behalten ein Kreuz, damit wir IHN behalten, der an dem Kreuz hängt!**

Hast du schon einmal ganz bewusst Jesus angeschaut, der auch an deinem Kreuz hängt? Wenn dein

Kreuz wieder stärker erfahrbar wird und dich erdrücken möchte, dann sprich Jesus an, der auch an diesem Kreuz hängt. Vielleicht sagt dir Jesus dann: „Schau, ich hänge auf der einen Seite, die andere Seite ist deine! Wollen wir nicht zusammen lieben, durchhalten, uns dem Vater hingeben?“

Das ist natürlich etwas, was schon manch andere Schritte im Leben voraussetzt, aber manchmal muss man auch diese Dinge einfach tun, die sonst großen Mystikern vorbehalten zu sein scheinen. Wir dürfen Mystiker sein, die wir das Glaubensleben einfach so nehmen, wie es ist. **Jesus, der an der einen Seite deines Kreuzes hängt, fragt dich: „Möchtest du nicht auf der anderen Seite mit mir zusammen lieben?“**

Warum leiden wir?

(...)

2. Das Leid – das ist unser Erzieher!

Wie gut, wenn wir einen solchen haben,
aber besser noch,
wenn er kaum wahrnehmbar ist:
Ein guter Erzieher überzieht seine Rolle nicht.
Er gibt soviel Freiheit wie möglich
und freut sich umso mehr,
je weniger er autoritär eingreifen muss,
wenn seine diskrete, stille Gegenwart schon genügt...
Wir brauchen das Leid,
um zu reifen,
und gleichzeitig lindern wir,
ja bekämpfen wir den Schmerz –
und das nicht nur bei uns selber,
sondern auch in unserer Umgebung
mit einem Herzen für alles,
was lebt und fühlt...

Darüber hinaus
fügen wir manchmal sogar Schmerzen zu
indem wir fordern, was recht und billig ist,
was jene rettet oder fördert,
für die wir Verantwortung tragen.

Aber wie ein guter Arzt
vermeiden wir dabei
unnötiges Leid und Weh...

3. Das ist aber noch nicht alles:

Wir küssen das Kreuz,
wir knien vor dem Verlassenen,
und das Blut Jesu Christi beten wir an...

Selig der Mensch,

der die reinigende Kraft des Leidens
an sich erfahren hat,
der zu lieben lernte durch die Schmerzen
von Geburt, Erziehung und Treue...

der wahrgenommen hat,
dass eine Krankheit, ein Unrecht, eine Verdemütigung,
die von Herzen angenommen wurde,
an Gott annähert, mit ihm vereint –
und zugleich auch
mit der ganzen Welt!

Versuche aber nur nicht,
das Leiden vollständig zu erklären!
denn es ist ein Geheimnis
der Liebe Gottes,
ein Herzstück des Glaubens und Vertrauens.

4. Erst in der Erfahrung Gottes
vermochten die Heiligen
(ohne jede Spur von krankhaftem Masochismus)
darum zu bitten,
dass ihnen vergönnt sei zu sterben,
wenn sie schon nicht mehr
auf dieser Welt zu leiden hätten.
Für sie wurde das Leiden
zu einer Kommunion Gottes –
zur LIEBE.

Das aber versteht man nicht
durch Abstraktion oder mit bloßem Verstand.
Nur Heiligkeit „versteht“ die Heiligen,
Heiligkeit, die Gott anbetet,
ohne seine Pläne oder die Zeichen der Vorsehung
im Anblick von Kriegen, Katastrophen...
und anderen Ereignissen,
die das Ende der Welt bedeuten,
zu kommentieren.

Am Kreuz hat selbst Jesus
anbetend geschrien: „Warum?!“
und hinzugefügt: „Vater, in deine Hände
empfehle ich meinen Geist“

(Fragment eines Gedichts *Warum leiden wir?*
im **Wer liebt, atmet Gott**, Winfried M. Wermter C.O.)

GLAUBENSERFAHRUNG

Seinen Tropfen Blut für andere aufzuopfern

Kürzlich las ich in dem Buch *Liebe und Vertrauen. Nachrichten von oben* folgende Stelle über das Blut Christi: *Niemand hat eine größere Liebe als der, der sein Leben hingibt. In eurem tagtäglichen Leben gibt es viele Gelegenheiten, sein Leben hinzugeben, seinen Tropfen Blut für andere aufzuopfern. Vergeudet nicht diese kleinen alltäglichen Gelegenheiten. Sie sind kostbar.* Diese Worte nahm ich mir sehr zu Herzen.

Seit einiger Zeit herrschte Spannung zwischen mir und einer Person. An einem Tag kostete mich eine Situation sehr viel. In meinem Herzen fragte ich: „Warum? Wieso?“ Ich kämpfte sehr damit... da erinnerte ich mich plötzlich an diese Worte, **dass die kleinen Opfer im Alltag, diese Blutstropfen einen ganz großen Wert haben und dass ich keine Gelegenheit vergeuden soll!** In meinem Herzen konnte ich umschalten und das Blut, das in mir floss, **Jesus schenken und aufopfern.** Dadurch kam eine große Freude in mich und meine Herzenseinstellung gegenüber dieser Person wurde ganz anders. Preiset den Herrn!

(G.S.)

„...LEBENDIGES UND HEILIGES OPFER“

Dieses Wort des Lebens war das Thema der letzten Exerzitien für junge Erwachsene. Die Höhepunkte waren vor allem die Eucharistiefeier, Euch. Anbetung, gemeinsame Bibelbetrachtung und der freudige Lobpreis. Natürlich durften die Gruppentreffen bei Spaziergängen, Sportaktivitäten, Tanz oder auch beim Vorbereiten der Mahlzeiten nicht fehlen. Die Vorträge wie auch die stillen Zeiten halfen tiefer in die Beziehung zu Gott zu gelangen oder sie zu erneuern. Und am letzten Tag wurde in den humorvollen und auch tiefen Theaterstücken das aufgezeigt, was die Einzelnen aus diesen Tagen für ihren Alltag mitnehmen konnten. Wir freuen uns schon auf die nächsten Exerzitien! ☺



JUBILÄUM DER JUGENDLICHEN 2025 IN ROM

Unsere Pilgerreise aus der Diözese Legnica war voller Freude und Überraschungen – die wir mit allen Herausforderungen gemeinsam bewältigten. 44 Jugendliche, 10 Priester, zwei Ordensschwwestern und unser Bischof Piotr konnten zusammen mit einer Million junger Menschen aus aller Welt diese Jubiläumstage in Rom feiern. Diese Zeit hat uns gelehrt, dankbar für das zu sein, was wir haben, und offen für andere zu sein. Denn wir können Pilger der Hoffnung werden, wenn wir das Licht Jesu annehmen und es in die Welt tragen. Jesus, hilf uns dabei! ☺



CALIX-Verlag

ERLÖSUNG - SÜHNE - LEIDEN

Ist das noch zumutbar?

P. Winfried M. Wermter C.O.

Leider sprechen heutzutage viele Priester und auch Religionslehrer nicht mehr vom Kreuz, die Sühne kommt nicht mehr vor. Damit ist ein Herzstück aus unserem Glauben herausoperiert worden, denn ohne Opfer, ohne Sühne gibt es keine Erlösung und ohne Erlösung gibt es kein Heil. In diesem Büchlein wird ganz klar gegen den Trend vorgegangen und erklärt, warum Opfer und Sühne die Mitte der Eucharistie-Feier sind. Ein Büchlein für Leute, die etwas tiefer denken und erfahren wollen.

114 Seiten, 10,5 x 14,8 cm

€ 3,00 Bestell-Nr.: 2618



CALIX-VERLAG Tel.: +49 9454/94 90 53-0 | calix.verlag@blut-christi.de



Termine: blut-christi.de/terminkalender/



Bildergalerie: blut-christi.de/bildergalerie/



YouTube: www.youtube.com/blutchristi

Verantwortlich: CALIX-Verlag des Institutes des Blutes Christi gGmbH

Dienerinnen vom Heiligen Blut & Oratorianer des hl. Philipp Neri in Aufhausen

Adressen der Niederlassungen unserer Geistlichen Familie siehe:

www.blut-christi.de

Spendenkonto des CALIX-Verlages; Liga-Bank Regensburg

IBAN DE23 7509 0300 0101 2221 20 BIC GENODEF1M05

Spendenkonto der Geistlichen Familie:

IBAN DE76 7509 0300 0001 2221 20